

Hessischer Rundfunk
hr2-kultur
Redaktion: Inge Kämmerer



Vom Hippie zum Hipster – Was die 68er aus uns gemacht haben

03

We All Want to Change the World – Die 68er und die Kultur Von Niels Kaiser

Sendungen, hr2-kultur:
11.04.2018, 08.45 Uhr
10.04.2018, 16.45 Uhr

Länge: 06'47"

Sprecher & Produktion: Niels Kaiser

Copyright

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der Empfänger darf es nur zu privaten Zwecken benutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.

68 ist auch eine Initialzündung im Bereich der Kultur. Der bis heute bedeutende deutsche Autorenfilm kommt auf. Die ersten Kindertheater – heutzutage eine Selbstverständlichkeit – werden gegründet. Das Regietheater ermöglicht einen neuen Blick auf die Klassiker. Mitbestimmung und Demokratisierung in Orchestern und Theatern werden eingeführt, verschwinden teils aber auch wieder. Besonders deutlich sind die Veränderungen in der Musik. Die Protestsongs von 1968 und die Musik kritischer Liedermacher zeugen auch von einer musikalischen Revolte. Und viele neue Musikformen von Punk bis Rap werden erst aus einer Protesthaltung heraus geboren.

Musik *The Beatles – Revolution*
*„Say, you wan’t a revolution,
well, you know, we all want to change the world.“*

Sprecher: We all want to change the world, 1968 wollten alle die Welt ändern. Auch die Künstler. Aus Amerika kam der Protestsong.

Musik *Bob Dylan – Blowin in the wind*
„The answer, my friend, is blowin’ in the wind.“

Musik *Barry McGuire – Eve of destruction*
“Tell me, over and over and over.“

Musik *Joan Baez – We shall overcome*
“We shall overcome, we shall overcome some day.“

Sprecher: Und in Deutschland? Zuerst übersetzt man die neuen Lieder aus Amerika brav ins Deutsche. Dann aber gibt es eine richtige Revolution in der deutschen Rockmusik. Man singt Deutsch. Das gab es bis dahin nur im Schlager oder im Volkslied. Aber die neuen Deutschrocker hatten etwas zu sagen, und sie wollten auch verstanden werden.

Musik *Ton Steine Scherben – Macht kaputt, was euch kaputt macht*
„Macht kaputt, was euch kaputt macht! Macht kaputt, was euch kaputt macht!“

Musik *Udo Lindenberg – Daumen im Wind*
„Nun steh ich hier und sing ganz andre Lieder.“

Sprecher: 68 verändert sogar den deutschen Schlager. Selbst der konnte auf einmal politisch werden.

Musik *Udo Jürgens – Lieb Vaterland*
*„Lieb Vaterland, wofür soll ich dir danken,
für die Versicherungspaläste oder Banken?“*

Musik *Juliane Werding – Die Freiheit, die ich meine*
„Das ist die Freiheit, die ich meine.“

Musik *Hannes Wader – In einem kühlen Grunde*
„In einem kühlen Grunde...“

Sprecher: Auch die Volksmusik erlebte ihre 68er-Revolution. Bis 68 hatte das Volkslied einen schweren Stand. Nach seiner Vereinnahmung durch die Nazis kam es vielen Deutschen nur noch schwer über die Lippen. Die Liedermacherwelle brachte aber auch die Wiedergeburt des Volksliedes mit sich. Deutsche Folkbands versahen es nun mit einem internationalen Flair.

Musik *Schmelztiigel – Lustig, lustig, ihr lieben Brüder*
„Hey, lustig, lustig, ihr lieben Brüder, leget alle eure Arbeit nieder.“

Musik *Zupfgeigenhansl – Es wollt ein Bauer früh aufstehn*
„Und als der Bau'r nach Hause kam, da wollt' er was zu fressen hab'n.“

Sprecher: Und auch das volkstümliche Mundartlied modernisierte sich.

Musik *Biermösl Blosn - Gstanzl*

Sprecher: Heute zeigt sich das Volkslied in allen denkbaren musikalischen Schattierungen.

Musik *ZebraSommerwind – Es führt über den Main eine Brücke aus Stein*
„Es führt über den Main eine Brücke von Stein.“

Musik *Deitsch – Wie schön blüht uns der Maien*
„Wie schön blüht uns der Maien.“

Musik *Schöneweile – Auf einem Baum ein Kuckuck*
„Auf einem Baum ein Kuckuck, simsalabimbambasaladusaladim.“

Musik *Ramones – Sheena is a Punk Rocker*
“Sheena is a Punk Rocker.“

Sprecher: Eine neue Form von musikalischem Protest war Ende der 70er Jahre der Punk. Über die Neue Deutsche Welle wurde er bis in die Deutsche Hitparade gespült.

Musik *Trio – Da da da*
„Da da da, ich lieb dich nicht, du liebst mich nicht, da da da.“

Sprecher: Am musikalischen und inhaltlichen Nihilismus hatten die Vertreter der Neuen Deutschen Welle ihren Spaß. Bei ihnen war nichts mehr zu spüren von der Verbissenheit und dem Bierernst der 68er.

Musik *Hubert Kah – Rosemarie*
„Abadabadabadaba, ich bin jetzt König in der Stadt, abadabadabadaba.“

Sprecher: Die Neue Deutsche Spaßwelle aber verebbte schnell wieder. Andere Bands, die aus der Punkbewegung hervorgegangen sind wie Die Ärzte oder Die Toten Hosen hingegen gibt es bis heute.

Musik *Die Ärzte – Rebell*
„Bitte versteht mein Verhalten als Zeichen der Ablehnung, mit der ich euch gegenüberstehen tu.“

Sprecher: Nicht nur in der Musik zeigen sich die durch 68 bewirkten Prozesse bis heute. Die größten Einflüsse hatten die 68er-Ideen zunächst im Theater. Vor allem hinter den Kulissen. Dort wendet sich Autoritätskritik gegen Intendanten-Allmacht und Starwesen. Mitbestimmungsmodelle und Einheitslohn werden eingeführt, aber auch schnell wieder abgeschafft, weil ein solches Theater eben doch nicht funktioniert. Geblieben aber sind die Veränderungen, die in den 60ern auf der Bühne stattgefunden haben.

Ausschnitt *Gustav Gründgens/Will Quadflieg – Faust I*
„Wie nennst du dich?“
„Die Frage scheint mir klein für einen, der das Wort so sehr verachtet.“

Sprecher: Das klassische Pathos und der schöne Schein verschwinden. Die vierte Wand zum Publikum soll eingerissen werden. Zu allererst in Handkes Publikumsbeschimpfung.

Ausschnitt *Peter Handke – Publikumsbeschimpfung*
„Ihr Pöbel, ihr Schweinefraß, ihr Knicker, ihr Hungerleider, ihr Griesgrame, ihr Schleimscheißer, ihr Niemande, ihr Wichser!“

Musik *Dreigroschenoper – Lied von der Unzulänglichkeit des menschlichen Lebens*
„Der Mensch lebt nur von Missetat allein.“

Sprecher: Bertolt Brecht wird zu einem viel gespielten Autor. Gezeigt werden vor allem diejenigen seiner Stücke, die den Kapitalismus angreifen.

Ausschnitt *Berliner Ensemble – Die Viehbörse*
„Auf, Käufer, kauft Büchsenfleisch, ergreift die Gelegenheit!“

Sprecher: Inzwischen ist das Brecht-Theater längst selbst zum Klassiker geworden und in das moderne Regietheater kaum noch integrierbar. Das Regietheater, das Klassiker gegen den Strich bürstet, um sie neu zu interpretieren, ist ebenfalls eine Errungenschaft aus 68er-Revolte-Zeiten, sorgt aber bis heute für Spaltung unter den Theatergängern. Die Position eines allgewaltigen Regisseurs widerspricht eigentlich diametral den 68er-Vorstellungen von Demokratisierung und Mitbestimmung.

Musik *Ludwig van Beethoven – Sinfonie Nr. 9, 1. Satz*

Sprecher: Besser als im Theater funktioniert die Mitbestimmung heutzutage in den Orchestern. Dort entscheiden die Musiker z.B. selbst, wer in das Orchester aufgenommen wird. Dadurch wird aber auch der Gruppendruck erhöht. Rang- und Hackordnungen sind in den Orchestern stark ausgeprägt. Der Solist, der einen falschen Ton spielt, hat mehr Angst vor der negativen Resonanz bei den eigenen Kollegen als vor dem Zorn des Publikums.

Musik *Ludwig van Beethoven – Wellingtons Sieg*

Musik *Die Sendung mit der Maus – Titelmelodie*

Sprecher: Am erfolgreichsten haben sich die 68er-Ideen aber vielleicht in der Kinderkultur durchgesetzt. „Die Sendung mit der Maus“ war 1971 die erste in Deutschland produzierte regelmäßige Fernsehserie für Kinder und läuft erfolgreich bis heute. Und Kinder *theater* gab es vor 1968, abgesehen vom jährlichen Weihnachtsmärchen, so gut wie gar nicht.

Ausschnitt *Kindertheater Altona – Der Floh ist weg*
„Wo wo ist der Floh, wo wo wo wo wo wo, ja, wo ist der Floh, wo wo wo wo?“

Ausschnitt *Gripstheater – Doof geboren ist keiner*
*„Doof geborn ist keiner, doof wird man gemacht,
und wer behauptet: doof bleibt doof, vor dem nehmt euch in acht.“*

Sprecher: Erst 1968 entstehen die ersten fest institutionalisierten Theaterhäuser, die ausschließlich Programm für Kinder machen. Heute gibt es allein in einer Stadt wie Frankfurt am Main 25 Theater und Theatergruppen, die Programm für Kinder und Jugendliche machen. Nicht nur an Weihnachten. Das ist dann wirklich eine gelungene Revolution.

Musik

The Beatles – Revolution

„We all want to change the world.“